

*Abrede des Kloster St. Johann im Thurthal und der Gemeinde Schellenberg über die Nutzung und Besteuerung von Weingärten in der Werterhala. Abschr. o. O., 1667 April 21, AT-HAL, H 2623, unfol.*

[1] Zu wüßen hiemit, demnach eine zeithero enzwischen einem löblichen uhralten gottshaus St. Johann im Thurthal<sup>1</sup> eines und dann denen gesambten ersamen gemeinden der herrschafft Schellenberg<sup>2</sup> anders theils etwas irrungen, dahero sich erhebt, weilen dieselbe wohlgedachtes gottshauß umb seine in der herrschafft Schellenberg ligenzte alt und neu erkauffte weingärten und güether mit steuren zu belegen understanden, der hochehrwürdig geistlich und hochgelehrte herr pater Thomas Niderist, statthalter, aldorten aber sich so beschaffener neuerung beschwehrt und gar zu hoch angesehen zu seyn vermeint. Warüber dan die sach vor einem löblich gräfflich schwäbisch vaduzischen Oberamt<sup>3</sup> eingefiehrzt, zu abschneidung aber aller hieraus erwachsender weithläuffigkeit zu einer gütlichen pfleg und conferenz, beederseiths geschridten worden.

Alß haben beede partheyen sich entlichen auff des wohl edl gestrengen herren Johann Christoph Köberlen<sup>4</sup> gräfflich vaduzischen landtvogts guetbefinden hin nachvolgendter weiß gütlichen verglichen.

Daß erstlichen wegen in der herrschafft Schellenberg ligenzte weingärten, alß ein weingarthbeth an der Werderhalden<sup>5</sup>, stost gegen Veldtkirch<sup>6</sup> ahn Martin Weinzierl, gegen Schan<sup>7</sup> an die Schalckhische erben.

Zum anderen ein stückh weingarten an der Werderhalden gelegen, stost gegen Veldtkirch und Schan an Hanß Weibel in Veldtkirch.

Dritens ein stückh weingarten alda gelegen, stost gegen Veldtkirch an herrn Ferdinandt Stöckhler, gegen Schan [2] an Christa Wagner.

Zum vierten noch ein stückh weingarten anbesagter Werderhalden gelegen, stost gegen Veldtkirch an Martin Hoppen, gegen Schan an Peter Walchen von Ruggel<sup>8</sup> und

fünfftens mehr ein stückh weingarten an bemelter Halden gelegen, stost gegen dem Schanwaldt an herren landtamman Hanß Kayser, rheimhalb an Andreas Eglin.

Warfür dan das mehrgedachte gottshaus der herrschafft Schellenberg. zu jährlicher landtsteuer und schniz auff Georgi zwölff bazen und auff Martini auch zwölff bazen überreichen und erlegen solle und weither umb nichts mehrers angemasset werden.

Hingegen aber hat beriehrte herrschafft Schellenberg zu geben bewilliget, daß dem gotshaus ohngehindert zugelassen seyn solle, alda jährlich s. h. dungung, stickhel zu den rebgarten umb einen billichen pfening, so vill es bedarffe, zu erkauffen, der stickhel, bast und banden sollen dessen bauleuth sich bedienen, wie andere gemeindts genossen.

Darbey ist aber auch bedingt und vereinbahret worden, wan das obwohl gedachte gottshauß von ernanten weingärten etwaß verkauffen, oder ein mehrers an sich lesen wurde, daß alsdann die gebührendte beschwerdte darmit abgehbt, oder bey und zugelegt sollen werzten, damit aber alles,

---

<sup>1</sup> *Sankt Johann im Thurthal war ein Benediktinerkloster im oberen Toggenburg, in der Gemeinde Alt St. Johann (CH). In Liechtenstein besaß es das Rote Haus in Vaduz samt Torkel und Weinberg, einen Teil des Zehnts und verschiedene Güter in Vaduz, Schaan, Mauren und Planken. Vgl. REDAKTION, *Sankt Johann im Thurthal*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 807.*

<sup>2</sup> *Schellenberg, Gem., ehem. Herrschaft (FL).*

<sup>3</sup> *Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.*

<sup>4</sup> *Johann Christoph Köberle war zwischen 1664 und 1684 wiederholt Landvogt von Vaduz und Schellenberg, (gest. 1692). Vgl. Hans Stricker (Leitung), Toni Banzer – Herbert Hölbe (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 3, Vaduz 2008, S. 442.*

<sup>5</sup> *Werterhala, unbekannt. Halde (früher) mit Weinbergen, vermutlich örtlich identisch mit Hala, also der Steilhang, der vom nordöstlichen Dorfteil neben Wert zur Ebene abfällt. Vgl. *Liechtensteiner Namenbuch*; <https://www.namenbuch.li/Ortsnamen/Alle-Gemeinden> (abgerufen am 27. September 2024).*

<sup>6</sup> *Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).*

<sup>7</sup> *Schaan, Gem. (FL).*

<sup>8</sup> *Ruggell, Gem. (FL).*

wie oben stehet, zukünfftigen zeithen steth und vest auch beederseits in gueter observanz gehalten und sonsten hierwider einiger vorwandt nit statt plaz finde. [3]

Alß haben beede partheyen wohlgedachten herren Johann Christoph Köberlen alß verordnete gräfflich vaduzische landtvogt gebührendt ersuecht, seye bey allen deme, waß also vorgeschribener gestalten abgehandlet, handt zu haben, zu schützen und zu schirmen, auch von iezig und künfftig gnädiger herrschafft wegen ohnverenderlich zu halten.

Und dessen zu wahren urkhundt seindt dises verglichs halber zween gleich lauthendte recess auffgericht, von einer handt geschriben, und iedem theill einer mit dem hochgräfflich hohenembsisch vaduzischer vormundtschafft canzley sigil verwarhter zugestellt worden. Geben und auffgericht den 21. monatstag Aprilis des 1667. jahrs.

L. S.<sup>9</sup>

Hochgräfflich hohenembs- vaduzischen vormundtschafft canzley daselbst.

Concordirt mit seinem original per totum, solches bescheint den 26. Septembris anno 1698.

Fürstlich kemptische canzley etc.<sup>a</sup>

[4] [Dorsalvermerk]

Copia recessus entzwischen einem loblichen gotshaus St. Johann im Thurthal eines, sodann denen ersamen gemeinden der herrschafft Schellenberg anders theils etc.

De dato 21. Aprilis 1667.

---

<sup>a</sup> Rechts neben der Unterschrift ist ein rotes Lacksiegel aufgedrückt.

---

<sup>9</sup> Loco Sigilli: Ort des Siegels.